

Amtliche Publikationen

www.dornach.ch
info@dornach.ch



ABSTIMMUNGSERGEBNISSE
VOM 10. JANUAR 2021

Am letzten Sonntag fanden folgende kommunale Abstimmungen statt:

- Vorlage 1: «Teilrevision der Gemeindeordnung: Einführung des Ressortsystems»
- Vorlage 1a: «Ressortsystem Variante 1 (Gemeinderat)»
- Vorlage 1b: «Ressortsystem Variante 2 (reduzierte Entschädigung)»
- Vorlage 1c: «Stichfrage»
- Vorlage 2: «Projekt Schul- und Sportinfrastruktur (SuSi): Baukredit für die Mehrzweckhalle Brühl»
- Vorlage 3: «Liegenschaftsgeschäft: Kauf der Parzelle 169 (Käch)»
- Vorlage 4: «Budget 2021 mit Stellenplan und Finanzplan»

Die Dornacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben wie folgt abgestimmt:

Stimmberechtigte: 4212

Vorlage 1: «Teilrevision der Gemeindeordnung: Einführung des Ressortsystems»
Stimmbeteiligung: 46.0%

Vorlage 1a: «Ressortsystem Variante 1 (Gemeinderat)»
Ja 924 Nein 898

Vorlage 1b: «Ressortsystem Variante 2 (reduzierte Entschädigung)»
Ja 856 Nein 829

Vorlage 1c: «Stichfrage»
Variante 1 810
Variante 2 785

Vorlage 2: «Projekt Schul- und Sportinfrastruktur (SuSi): Baukredit für die Mehrzweckhalle Brühl»
Stimmbeteiligung: 46.3%

Ja 860 Nein 1070

Vorlage 3: «Liegenschaftsgeschäft. Kauf der Parzelle 169 (Käch)»
Stimmbeteiligung: 46.3%

Ja 1167 Nein 774

Vorlage 4: «Budget 2021 mit Stellenplan und Finanzplan»
Stimmbeteiligung: 46.1%

Ja 1305 Nein 570

Wahlbüro

KOMMUNALE ERNEUERUNGSWAHLEN 2021

Im Amtsblatt vom 14. August 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn sämtliche an der Urne zu besetzenden Ämter ohne Wahlbarkeitsvoraussetzungen ausgeschrieben und die Wahlberechtigten zu den Erneuerungswahlen einberufen. Der Gemeinderat beschliesst nur noch die Wahltagen.

Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Dornach, gestützt auf § 30 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer 2 i.V.m. 32 Absatz 2 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 22. September 1996 (BGS 113.111), hat beschlossen:

1. In der Einwohnergemeinde Dornach finden die Erneuerungswahlen für den **Gemeinderat** am 25. April 2021 statt.

a. Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahlen sind bis Montag, 8. März 2021, 17.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

b. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 10. März 2021, bis Freitag, 12. März 2021, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt (§ 47 GpR i.V.m. § 19 VpR).

c. Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens, 22. März 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

2. In der Einwohnergemeinde Dornach findet die Erneuerungswahl für den **Gemeindepräsidenten oder die Gemeindepräsidentin** (sowie den Vizegemeindepräsidenten oder die Vizegemeindepräsidentin) und den Friedensrichter oder die Friedensrichterin) am 13. Juni 2021 statt.

a. Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin (sowie den Vizegemeindepräsidenten oder die Vizegemeindepräsidentin) sind bis Montag, 3. Mai 2021, 17.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

b. Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Freitag, 10. Mai 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

c. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 26. September 2021 statt.

3. In der Einwohnergemeinde Dornach finden die Erneuerungswahlen für die **Bau-,**

Werk- und Planungskommission am 26. September 2021 statt.

a. Wahlvorschläge für die Wahl der Bau-, Werk- und Planungskommission sind bis Montag, 9. August 2021, 17.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

b. Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 11. August 2021, bis Freitag, 13. August 2021, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt (§ 47 GpR i.V.m. § 19 VpR).

c. Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Montag, 23. August 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

In der Abstimmung vom 10. Januar 2021 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Dornach die Teilrevision der Gemeindeordnung angenommen. Die Wahlen der Mitglieder des Gemeinderates erfolgen entsprechend unter neuen Voraussetzungen. Der Gemeinderat wird nur noch sieben Mitglieder zählen, von denen jedes Mitglied die Verantwortung für ein Ressort trägt. Details können dem Projektdossier auf der Website www.dornach.ch entnommen werden.

Für Fragen zu den anstehenden Erneuerungswahlen können sich interessierte Personen bei Gemeindeschreiber Pascal Andres (pascal.andres@dornach.ch / 061 706 25 40) melden.

Diese Publikation erfolgt in den amtlichen Mitteilungen im Wochenblatt, in den Infokästen der Gemeinde und auf der Website der Gemeinde.

Gemeindekanzlei

AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich seiner Sitzung vom 11.01.2021 hat der Gemeinderat:

- den Rücktritt von Christian Schlatter von seinem Amt als Gemeindepräsident zur Kenntnis genommen. Mit der Annahme des Ressortsystems in den Abstimmungen vom 10. Januar 2021 sieht Christian Schlatter sein grösstes Wahlversprechen als erfüllt und stellt das Amt zur Verfügung. Er gedenkt, bis Legislaturende die Verwaltungsleitung zu behalten und nur sein politisches Amt abzugeben.
- die Einzelabrechnungen 2020 der Mitglieder des Gemeinderates mit Streichungen genehmigt und zur Auszahlung freigegeben. Bereits an seiner Sitzung vom 14.12.2021 hatte der Gemeinderat die Sitzungsgelder und Spesenentschädigungen genehmigt, die Einzelabrechnungen aufgrund von Unstimmigkeiten jedoch zur Überarbeitung zurückgewiesen. In den Einzelabrechnungen wurden in der Folge bereits anderweitig erfasste Stunden, Parteienanlässe und parteinterne Besprechungen, Arbeitswege und Wegzeit nach Dornach, Weihnachts- und andere Essen, Anfahrtszeit und -spesen innerhalb der Gemeinde Dornach, Sitzungsvorbereitung Gemeinderat und andere Vorbereitungsarbeiten sowie Aufwände, die ohne Auftrag erfolgt sind, gestrichen. Insgesamt wurde das Volumen um mehr als CHF 2000 reduziert;
- eine Einführung zur Totalrevision der Gebührenordnung zur Kenntnis genommen. Die Totalrevision besteht aus zwei wesentlichen Änderungen. Einerseits muss eine Reihe von Tarifen angepasst werden. Andererseits wird das Konzept des Reglements geändert. Die heutige, schon mehrfach vom Kanton monierte Vermischung von Reglement und Tarifen wird aufgehoben. Das Gebührenreglement enthält nur noch den reglementarischen Teil und die Tarife werden neu in Anhängen zu den entsprechenden Sachreglementen geführt. Sie sind gesammelt auch in der Gebührensammlung ersichtlich. Der Gemeinderat hat die konzeptionelle Änderung positiv aufgenommen und alle Mitglieder des Gemeinderates werden im Hinblick auf die nächste Lesung die Tarife ihres Sachbereichs mit den jeweiligen Abteilungsleitern und Abteilungsleiterinnen anschauen.

Gemeinderat

HERZLICHE GRATULATION!

Herr Lorenz Meyer ist seit dem 1. Januar 2021 als Bereichsleiter Zentrale Dienste in der Sozialregion Dorneck angestellt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Lorenz Meyer viel Freude und Befriedigung bei seinen neuen Herausforderungen.

Gemeindepräsidentin

(Fortsetzung auf Seite 16)

Gemeindepräsident überrumpelt Gemeinderat

Christian Schlatter gab überraschend seinen Rücktritt bekannt. Eine Demission sei jedoch nicht ohne weiteres möglich, heisst es aus Solothurn.

Bea Asper

Am Sonntag sagte das Dornacher Stimmvolk Ja zu einem politischen Systemwechsel und Nein zum 15 Millionen Franken teuren Projekt für eine neue Mehrzweckhalle. Am Montagabend traf sich der Dornacher Gemeinderat per Video zu seiner Sitzung.

Die Besprechung der Abstimmung und das weitere Vorgehen hatte Gemeindepräsident Christian Schlatter nicht traktandiert. Stattdessen gab er mündlich seinen Rücktritt bekannt. Just in diesem Moment verschickte Gemeindeschreiber Pascal Andres eine Medienmitteilung mit dem Wortlaut: «Dornach hat die Einführung des politischen Ressortsystems beschlossen. Damit ist das Wahlversprechen von Gemeindepräsident Christian Schlatter eingelöst worden, mit dem er vor neun Jahren angetreten war. In der Logik dieses Erfolges, stellt er den politischen Teil seines Amtes als Gemeindepräsident zur Verfügung, wobei er noch bis Ende Legislatur seine Verantwortung als Verwaltungsleiter wahrnehmen wird. Die Modalitäten dieses nicht vorgesehenen Schrittes werde Schlatter in diesen Tagen mit Statthalter Daniel Müller besprechen und den Gemeinderat zeitnah informieren.»

Müller sagte an der Sitzung, dass er davon nichts wusste und Schlatters Parteikollege Daniel Urech meinte, der Ge-

meindepräsident schaffe es immer wieder, den Gemeinderat zu überraschen. Er verlangte einen raschen Termin für eine Klausur, damit der Gemeinderat das weitere Vorgehen besprechen könne.

«Demission ist annahmbedürftig» Das Amt für Gemeinden erklärt auf Anfrage vom «Wochenblatt», dass ein im Vollamt gewählter Gemeindepräsident den Gemeinderat nicht einfach darüber informieren kann, dass er die politischen Verantwortung abgeben und gleichzeitig die Verwaltung weiter leiten will. Ein Rücktritt muss im Gremium behandelt werden. «Eine Demission ist annahmbedürftig, das heisst, es ist Sache des Gemeinderates, ob und unter welchen Bedingungen er den Rücktritt eines Gemeindepräsidenten annehmen will», hält André Grolimund, Leiter vom Amt für Gemeinden fest.

Dornachs Statthalter Daniel Müller erklärte am Tag nach Schlatters Rücktrittserklärung, dass der Gemeinderat nun möglichst rasch eine Korrektur in die Wege leiten müsse. Die Gemeinderäte seien an der Sitzung überrumpelt und vor den Kopf gestossen worden. «Die Demission eines gewählten Beamten gehört ordentlich traktandiert.» Stattdessen sei vorgängig die Presse informiert worden. «Als Grund für seinen plötzlichen Rücktritt gab Christian Schlatter an, mit der Einführung des Ressortsystems habe er sein Wahlversprechen eingelöst. Vielleicht liegt der Grund aber auch in der heiklen Angelegenheit der Planungskosten für das von ihm gewünschte Projekt Mehrzweckhalle, das vom Volk abgelehnt wurde?» Auf jeden Fall stehe die Gemeinde einmal mehr vor einem hausgemachten Problem, so Müller. «Schlatters Vorgehen, das politische Mandat an den



Tritt ab: Gemeindepräsident Christian Schlatter. FOTO: BZ ARCHIV/NICOLE NARS-ZIMMER

Statthalter abzugeben und die Verwaltungsleitung bis Ende Legislatur beizubehalten, entbehrt jeglicher rechtlichen Grundlage. Eine Demission beinhaltet den Verzicht auf alle Funktionen, ist er überzeugt. Das Rücktrittsverfahren und die Übergangslösung festzulegen, liege ganz klar beim Gemeinderat. Dieser sollte sich rasch zu einer ausserordentlichen Sitzung treffen, so Müller weiter.

Rüge für Hochglanzbroschüre

Annabelle Lutgen (FDP) liess sich nach Schlatters Ankündigung nicht davon abhalten, ihn für «eine Kompetenzüberschreitung» zu rügen, die er mit dem Verschicken einer Hochglanzbroschüre zur Abstimmung über die Mehrzweckhalle begangen habe. Denn die Gemeinderäte hatten davon keine Kenntnis, genauso wenig wie einige Personen, die er in der Broschüre zitiert habe. Dies werde Konsequenzen haben, liess Lutgen verlauten. Sie wolle den Vorgang, insbesondere was die Zahlung der Broschüre angeht, genau abgeklärt haben.

PARTEIEN

Denkwürdige Abstimmung

Dornach erlebte, wie Demokratie in Coronazeiten funktioniert! Der Souverän nahm am Sonntag das Budget 2021 mit 69.6 Prozent Ja-Stimmen an. Umstritten war die Vorlage zur Einführung des Ressortsystems, welche die FDP Dornach schon in der Vernehmlassung kritisch begleitete. Die Vorlage wurde mit 50.7 Prozent sehr knapp angenommen, was aufzeigt, dass sich auch FDP-Stimmberechtigte unerschrocken waren (49.3 Prozent Nein-Stimmen). Denkwürdig ist mit 55.4 Prozent die Ablehnung der einseitig beworbenen Mehrzweckhalle. Dieser

Volksentscheid fordert vom Gemeinderat, ein redimensioniertes Projekt kostenbewusst aufzuleisen. Deutlich wurde dem Kauf des Käch-Areals zugestimmt (60.1 Prozent); die FDP wird die Eingliederung der Liegenschaft in das SuSi-Gesamtprojekt mittels eingereicherter Petition kritisch begleiten und erwartet ein transparent dargelegtes Konzept. Mit seinen Voten gab der Souverän ein klares Zeichen zum Ausgaben- und Planungsbewusstsein des Gemeinderates ab. Einrichtungen an die Versprechungen beim Treff.12-Kauf und Fehlplanungen beim

ersten Projekt Umbau Gemeindeverwaltung, welche den Steuerzahlern viel Geld kosteten, sind dabei noch präsent. Es liegt nun am Gemeinderat, die Abstimmung aufzuarbeiten und dabei einen vernünftigen Ausbau der Infrastruktur anzustreben.

Die FDP bedankt sich bei Ihren Wählern für die rege Teilnahme an der Urnenabstimmung und auch bei Christian Schlatter, welcher am Montag den sofortigen Rücktritt als Gemeindepräsident von Dornach bekannt gab.

Der FDP Vorstand

PARTEIEN

Ein (fast) voller Erfolg

Jetzt können wir von einem Erfolg sprechen. Trotz einseitiger Abstimmungspropaganda seitens Gemeindepräsident Schlatter und Gemeinderat Gschwind (Broschüre vom 22. Dezember 2020 und Leserbrief «Sachgeschäfte sind keine Wahlen») nahm der Souverän seine Verantwortung wahr und erteilte der Vorlage Mehrzweckhalle Brühl eine Abfuhr; dabei liess sich das Stimmvolk nicht blenden und wandelte das von Schlatter missachtete Versprechen eines Projekt-Marschhalts in eine Ablehnung des

Projekts um. Den Abschreiber von rund 400 000 Franken muss man nun Schlatter und Gschwind als vehemente Verfechter zuschreiben. Die Interpellation René Umher wird zeigen, wie es überhaupt so weit kommen konnte. Die Einführung des Ressortsystems wurde hingegen angenommen. Die SVP war als einzige Partei gegen dessen Einführung und holte eine äusserst beachtliche Stimmenanzahl. 47.2 Prozent waren gegen das Ressortsystem, 48.5 Prozent waren dafür, bei 4.3 Prozent Stimmenthaltungen. Das

bedeutet für die SVP, dass viele Stimmen anderer Parteien von den Nein-Argumenten überzeugt wurden. Nun stehen die beauftragten Gemeinderäte in der Pflicht, aufkommende Mehrkosten des Ressortsystems vernünftig und im Sinne des Steuerzahlers tief zu halten. Für uns bedeutet diese Konstellation eine neue Herausforderung, besass die SVP doch für das Präsidialsystem eine volle Liste Gemeinderatskandidaten. Abschliessend danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen.

SVP Dornach

PARTEIEN

Danke für die Teilnahme an den Abstimmungen

Grosse Freude herrscht bei den Freien Wählern Dornach über die Annahme des Ressortsystems - wir konnten damit ein Jahrzehnte altes politisches Ziel verwirklichen. Die FWD wird sich dafür einsetzen, dass die Umsetzung ein Erfolg für Dornach wird. Die Erarbeitung des Ressortsystems war geprägt von guter überparteilicher Zusammenarbeit. Möge dies auch für die wichtige Einführungsphase gelten. Das Nein zum Su-SI-Baukredit bedauern wir sehr - leider ist es nicht gelungen, eine Mehrheit von

den Vorteilen des Projekts zu überzeugen. Nun wird eine ergebnisoffene Auslegung über die SuSi-Planung vorzunehmen sein, gerade die Bedürfnisse für die Tagesstruktur und eine zusätzliche Sporthalle und den Ersatz der Mehrzweckhalle bestehen weiterhin. Wir sind erleichtert, dass die unverständlichen Nein-Parolen zum Kauf der Käch-Parzelle erfolglos waren. Die Gemeinde muss sich strategisch wichtige Liegenschaften auch zu Marktpreisen sichern können. Dass eine Mehrheit der

Stimmberechtigten hier dem Gemeinderat gefolgt ist, zeigt Vertrauen in diese Politik. Die klare Zustimmung zu Budget und Stellenplan schliesslich erhält die Gemeinde handlungsfähig. Die Freien Wähler Dornach danken allen, die sich an den Abstimmungen beteiligt haben. Auch wenn die Diskussionen an der Gemeindeversammlung nicht ersetzt werden können, war es richtig, die Möglichkeit der Urnenabstimmung wahrzunehmen.

Vorstand der Freien Wähler Dornach

Amtliche Publikationen

www.dornach.ch
info@dornach.ch

(Fortsetzung von Seite 15)

BAUPUBLIKATION

Dossier-Nr.: 2021-0004

Bauherr: Ballinari Roberto – Adresse: Lehmenweg 29, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Ballinari Roberto, Lehmenweg 29, 4143 Dornach – Bauobjekt: Projektanpassungen, unterirdischer Hauszugang und Klima-Splittergerät – Bauplatz: Luzernerstrasse 37 – Parzelle GB Dornach Nr.: 1260 / 1261 – Projektverfasser: punktHaus GmbH, Dornacherstrasse 230
Publiziert am 14. Januar 2021

Einsprachefrist bis 28. Januar 2021

Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können bei der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Weidenstrasse 50, unter telefonischer Voranmeldung (TEL. 061 706 25 10) eingesehen werden. Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich und

begründet, innerhalb der Einsprachefrist im Doppel an die Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung

EINSCHULUNG IN DIE DORNACHER KINDERGÄRTEN

Für das Schuljahr 2021/2022 werden Kinder, welche zwischen dem 1.08.2016 und dem 31.07.2017 geboren sind, in die Kindergärten aufgenommen. Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Die Anmeldeformulare wurden den Eltern/Erziehungsberechtigten per Post zugestellt. Der Besuch des Kindergartens ist im Kanton Solothurn obligatorisch.

Falls Sie kein Formular erhalten haben oder weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an die Schulleitung der Schulen Dornach, Tel. 061 705 50 50 oder schulen@dornach.ch.

Die Schulleitung

Amtliche Publikationen

www.gempen.ch
info@gempen.ch

Kommunale Erneuerungswahlen

Im Amtsblatt vom 20. März 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn sämtliche an der Urne zu besetzenden Ämter ohne Wahlbarkeitsvoraussetzungen ausgeschrieben und die Wahlberechtigten zu den Erneuerungswahlen einberufen. Der Gemeinderat beschliesst nur noch die Wahldaten.

Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Gempen, gestützt auf § 30 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer 2 i.V.m. § 32 Absatz 2 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 22. September 1996 (BGS 113.111), beschliesst:

1. In der Einwohnergemeinde Gempen finden die Erneuerungswahlen für den Gemeinderat am 25. April 2021 statt.

1.1 Wahlvorschläge für die Gemeinderatswahlen sind bis Montag, 8. März 2021, 17.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

1.2 Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 10. März 2021, bis Freitag, 12. März 2021, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt (§ 47 GpR i.V.m. § 19 VpR).

1.3 Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Montag, 22. März 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

2. In der Einwohnergemeinde Gempen finden die Erneuerungswahlen für den/die Gemeindepräsidenten/-in, den/die Vizegemeindepräsidenten/-in, den/die Gemeindevorstand/-in und den/die Friedensrichter/-in am 13. Juni 2021 statt.

2.1 Wahlvorschläge für die genannten Beamten sind bis Montag, 3. Mai 2021, 17.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

2.2 Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Montag, 10. Mai 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

2.3 Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 26. September 2021 statt.

3. In der Einwohnergemeinde Gempen finden die Erneuerungswahlen für die Rechnungsprüfungskommission, die Baukommission, die Finanzplanungskommission und die Umwelt- und Gesundheitskommission am 26. September 2021 statt.

3.1 Wahlvorschläge für die Wahl der Rechnungsprüfungs-, der Bau-, der Finanzplanungs- und der Umwelt- und Gesundheitskommission sind bis Montag, 9. August 2021, 17.00 Uhr,

bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

3.2 Die Wahlvorschläge werden von Mittwoch, 11. August 2021, bis Freitag, 13. August 2021, bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt (§ 47 GpR i.V.m. § 19 VpR).

3.3 Das Wahlpropagandamaterial ist bis spätestens Montag, 23. August 2021, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

4. In der Einwohnergemeinde Gempen finden die Wahlen für das Wahlbüro in der Kompetenz des Gemeinderates am Dienstag, 31. August 2021 statt. Interessierte Stimmberechtigte können sich bei der Gemeindekanzlei, Einwohnergemeinde Gempen, Hauptstrasse 16, 4145 Gempen, melden. Anmeldeschluss: 20. Juli 2021.

Sämtliche für die Wahlen nötigen Unterlagen können auf der Gemeindeverwaltung Gempen bezogen werden (telefonische Voranmeldung: 061 701 86 26).

Gempen, 14. Januar 2021

Einwohnergemeinde Gempen

Eleonora Grimmbichler, Gemeindepräsidentin
Sonja Gübelin, Gemeindevorstand

1. Einsicht: Mittwoch bis Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 16, Gempen. Einwendungen gegen die Wahlbarkeit der vorgeschlagenen Kandidaten oder Kandidatinnen und gegen die Stimmberechtigung der Unterzeichnenden der Wahlvorschläge sind während der Aufgabetzeit bei der Eingabestelle schriftlich geltend zu machen.

Altpapiersammlung (ohne Karton)

Nächste Altpapiersammlung in Gempen am Samstag, 23., und Montag, 25. Januar 2021.

Aufgrund der verschärften Massnahmen an den Schulen kann die Papiersammlung am Montagmittags nicht von den Schülern durchgeführt werden. Bitte bringen Sie Ihr Papier direkt selbst zum FWM (Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr und Montag, 8.00 bis 15.30 Uhr). Falls es Ihnen möglich ist, Ihren älteren oder nicht mobilen Nachbarn Hilfe zu leisten, sind wir Ihnen sehr dankbar. Wer sein Papier gar nicht zum FWM bringen kann, meldet sich bitte unter 061 701 86 26 oder info@gempen.ch, damit wir die Adressen notieren und das Papier abholen können.

Wir danken Allen für Ihr Verständnis in diesen Ausnahmeweiten. Bitte vergessen Sie nicht, bei der Abgabestelle eine Maske dabeizuhaben, falls die Abstände nicht eingehalten werden können. Vielen Dank!

Gemeindeverwaltung Gempen

VEREINSNACHRICHTEN

DORNACH

Orchester Dornach. Proben jeweils Mittwoch, 20.00 im ref. Kirchgemeindehaus Dornach. Kontaktperson: Imelda Ackermann, Baschiackerstrasse 293, 4232 Fehren, Tel. 061 791 91 49.

Senioren Turngruppe Dornach. Obmann Raymond Scheller, Dornach, Tel. 061 701 73 42. Turnen: Mittwoch 17.00-18.00 (Turnhalle Brühl). Leitung: 2 ausgebildete Vorturnerinnen. Honorar: Fr. 5.-/Std. Senioren ab 60 sind willkommen.

Sport-Club Dornach. Trainingszeiten aller Mann-

schaften: I. Mannschaft, 19.00-21.00, Mo-Fr; II. Mannschaft, 19.00-21.00, Mo, Di, Do; III. Mannschaft, 19.30-21.00, Mo, Mi; Senioren, 19.15-20.45, Mi; Veteranen, 19.15-20.45, Mi; A-Junioren, 19.30-21.00, Di, Do, Fr; B-Junioren, 19.30-21.00, Di, Do; C-Junioren, 19.00-20.30, Mo, Mi; Da-Junioren, 17.45-19.15, Di, Do; Db-Junioren, 18.00-19.30, Mo, Mi; Ea-Junioren, 17.30-19.00, Di, Do; Eb-Junioren, 17.30-19.00, Mo, Do; Fa-Junioren, 17.30-19.00, Mo, Mi; Fb-Junioren, 17.30-19.00, Mo, Mi; G-Junioren, 17.30-18.45, Mi.

Keine neue Mehrzweckhalle, dafür Platz für zusätzlichen Schulraum



Mit über 55 Prozent abgelehnt: Die geplante Mehrzweckhalle beim Standort Brühl konnte offenbar nicht überzeugen.

VISUALISIERUNG: DORNACH.CH

Die Dornacher Stimmbewölkerung lehnt den Bau der Mehrzweckhalle Brühl ab, stimmt dem Kauf des Käch-Areals aber deutlich zu.

Tobias Gfeller

Der Widerstand gegen den 14,5 Millionen Franken teuren Bau einer Mehrzweckhalle beim Schulhaus Brühl wurde am Ende offenbar zu gross und kam von zu vielen Seiten. Nicht nur SVP und FDP votierten vehement dagegen, sondern auch mehrere Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen. Bei denen stellte sich weniger die Frage, ob eine neue Mehrzweckhalle nötig ist, sondern, wie diese aussehen soll. Umstritten war vor allem die Bühne, die gemäss Vorlage mobil sein sollte. Das gefiel längst nicht allen Vereinen. Der Musikverein sowie der Jodlerclub hatten deswegen im Vorfeld ihre Bedenken angemeldet, kamen damit aber nicht durch.

Wechselten Vereine das Lager?

Der Nein-Anteil zum Bau der Mehrzweckhalle ist mit über 55 Prozent relativ deutlich. Dass die Bevölkerung und allen

voran die Vereine zu wenig angehört worden seien, bezeichnet Gemeindepräsident Christian Schlatter (Freie Wähler) als «haltlose Behauptung». Er sieht bei vielen Vertreterinnen und Vertretern eher einen «überraschenden und schwierig zu verstehenden» Kurswechsel, in dem diese vom Ja-ins-Nein-Lager gewechselt seien. «Die Kampagne der Gegnerschaft war vehement. Die Gegnerinnen und Gegner waren mit Inseraten, Plakaten, Flyern und in den sozialen Medien extrem präsent», meint Schlatter, der selber eine Hochglanzbroschüre in die Haushalte verschickt hat. Nun müsse die Gemeinde bei den Planungen für Sportmöglichkeiten und der Tagesstruktur wieder zurück auf Feld eins.

Dies begrüsst FDP-Präsident Ludwig Binkert: «Es braucht eine zusätzliche Turnhalle für die Primarschule und Räumlichkeiten für die Infrastruktur. Den Mehrzweckanteil braucht es aber nicht.» Auch der Standort der geplanten Mehrzweckhalle in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Aula sei falsch gewählt worden, moniert Binkert. Auch SVP-Beisitzer René Umher sieht keinen Bedarf für den Mehrzweckanteil. «Die Gemeinde hat vor wenigen Jahren auch für Veranstaltungen den Treff Zwölf gekauft. Dieser bietet genügend Platz und ist mit dem Auto und dem öffentlichen Verkehr bequem zu erreichen.»

«Wursten ohne Konzept»

Beim Kauf des Käch-Areals für 2,3 Millionen Franken stärkte die Stimmbewölkerung dem Gemeinderat mit 60 Prozent Ja-Stimmen klar den Rücken. Damit erhält die Gemeinde Platz für mögliche Erweiterungen der Schulanlagen dahinter. Gemeindepräsident Christian Schlatter bezeichnet das Resultat als «solide». Mit der Ablehnung der Mehrzweckhalle Brühl sei es sogar möglich, auf dem Käch-Areal «schneller Nägel mit Köpfen zu machen» und die ursprünglich beim Schulhaus Brühl angedachten Planungen am Standort Gwänd bei der Oberstufe umzusetzen.

FDP-Präsident Ludwig Binkert kann mit dem Ja zum Kauf des Käch-Areals zwar leben, die 40 Prozent Nein-Stimmen würden aber zeigen, dass viele im Dorf wie er selber das Gefühl hätten, «der Gemeinderat wurstelt, ohne ein Konzept zu haben, und geht unverantwortlich mit Steuergeld um». Beim Bau der Gemeindeverwaltung habe der Gemeinderat zu viel Vertrauen verspielt, kritisiert Binkert. «Die bisherigen Überlegungen zum Areal Bruggweg/Gwänd sind sorgfältig zu revidieren.» René Umher kann das Konzept hinter dem Landkauf mit einer möglichen Erweiterung der Schulanlagen noch immer nicht vollends nachvollziehen, obwohl es grundsätzlich Sinn ergebe, als Gemeinde Land zu kaufen, das an eigene Parzellen grenzt.

LESERBRIEF

Nostalgisches zur Tagesstruktur

Apropos Tagesstruktur: Ende 90iger-Jahre führte der Kirchgemeinderat der Ref. Kirche Dornach mit der Gemeindevorsteherin ein Brainstorming durch: Wo können wir im Dorf ein Sozialwerk unterstützen. Resultat: Ein Mittagstisch für Schulkinder ist nötig. Mit Enthusiasmus machte sich ein Team ans Werk. Bei der Schule stiessen wir auf Widerstand. Es sah schlecht aus, wir hatten mit Strukturen in den Schullhäusern (Kochmöglichkeiten und Räume) gerechnet.

Keine Unterstützung. Wir gaben nicht auf. Im Möschlerhaus fanden wir Räume, das Essen kauften wir zu. Leider war das Essen qualitativ ungenügend. Da geschah ein Wunder: Eine Gruppe von Frauen entschloss sich, in der winzigen Küche zu kochen. Diese Heldinnen kauften selbstständig ein, kochten, servierten, rechneten ab. Ohne Belohnung. Die Kirchgemeinde stellte die Infrastruktur zur Verfügung und führte die Kommunikation mit den Eltern. Bea Flores und Rene Bur-

ri betreuten die Kinder nach dem Essen. Meine inzwischen verstorbene Frau war FWD-Gemeinderätin und konnte dem kostenbewussten Gemeindepräsidenten einen jährlichen Beitrag bringen. Trotzdem verblieb der Kirchgemeinde ein Defizit. Nie habe ich zuvor soviel Solidarität erlebt. Später wurde die Operation ins Ref. Kirchgemeindehaus verschoben. Noch heute existiert diese Tagesstruktur. Eine Luxuslösung ist es nicht. Aber es funktioniert.

Robert Hofer

LESERBRIEF

Dornach: Was jetzt?

Die Polemik der vergangenen Tage hat unserer Gemeinde nicht gutgetan. Egal was dabei herauskommt, die erhitzten Gemüter werden weiterbrauchen wie es uns in den USA vorgemacht wird. Ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, sich dem Wohlergehen der Mitbürger zu widmen? Es stehen wichtigere und wenig prestigeträchtige Aufgaben vor der Tür als sich kommunalpolitisch profilieren zu wollen. Wann werden die Bürger darüber informiert, wie es mit der Corona-Imp-

fung in Dornach weitergeht? Das Spital, der Hausarzt und die Apotheke wissen nichts und wer im Internet sucht, wird nicht fündig. Es ist höchste Zeit, dass die Gemeinde dazu Stellung nimmt und kompetent und verständlich mitteilt: Wo und wann wird geimpft und wo und wie kann man sich anmelden. Jetzt wieder auf diverse Mitteilungen des Kantons zu verweisen, zeugt vom Nichtbeherrschen der Situation und was noch schlimmer ist: Es gibt möglicherweise (noch) gar keine An-

laufstelle in der Gemeinde, die zuständig ist.

Mein Vorschlag: Ein ganz einfaches Anmeldeformular (per Post in jeden Briefkasten) für alle Dornacher, welches von der Gemeinde verwaltet wird und welche für die Impfzuteilung sorgt. Das wird bestimmt viele Fragen beantworten. Die Versicherungsunion in Grenzen gehalten und die Bürger werden erkennen, dass sie nicht vergessen sind.

Johann Bucek, Dornach

LESERBRIEF

Ablehnung SuSi Teilprojekt Brühl

Mit grosser Enttäuschung habe ich im Namen der Sport- und Freizeitkommission, als Präsidentin des Turnvereins und auch ganz persönlich die Ablehnung der Mehrzweckhalle zur Kenntnis genommen. Dornach hat die Chance verpasst, ein zeitgemässes, modernes und sinnvolles Projekt zu realisieren. Es bleibt somit die Tatsache, dass die Sportvereine weiterhin unter den prekären Hallenkapazitäten leiden werden und die Gemeinde keine Tagesstruktur anbieten kann. Dieses Projekt

hätte sowohl neuen Angeboten wie Altbewährtem Platz gelassen. Ich wünsche mir, dass die Personen, welche sich so vehement und leider erfolgreich gegen dieses Projekt gewehrt haben, nun bereit sind, ausser einem «Nein» auch konstruktiv etwas dazu beizutragen, wie die Probleme der Hallenkapazität, die nicht vorhandene Tagesstruktur und die Bedürfnisse der verschiedenen Vereine unter einen Hut gebracht respektive gelöst werden sollen.

Irene Mathiuet

LESERBRIEF

Hut ab!

Seit vielen Jahren ringt Dornach um die Einführung des Ressortsystems. Dem amtierenden Gemeindepräsidenten Christian Schlatter ist dies nun endlich gelungen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Ich bin froh mit Christian einen so visionären Vorgesetzten zu haben, der die Geschicke seiner Gemeinde bedingungslos über die eigenen Interessen stellt. Im konkreten Fall mit der Umstellung aufs Ressortsystem, auf Kosten seines eigenen halben Arbeitspensums als Gemeindepräsident. Als langjährige Mitarbeiterin spreche ich im Namen vieler, Christian Schlatter möge der Gemeinde Dornach für eine weitere Legislatur erhalten bleiben. Wir kennen und schätzen ihn als innovativen, intelligenten, kritikfähigen, vertrauensvollen und herz-

lichen Chef. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist es wichtig, eine umsichtige und menschliche Leitfigur wie ihn an unserer Spitze zu wissen. Nicht ohne Grund geniesst er bei unserer Belegschaft, beim Kanton und in anderen Gemeinden grosse Akzeptanz und einen hervorragenden Ruf und gilt weithin als äusserst integer. Umso weniger kann ich die immer wieder von gleicher Stelle aufflammenden persönlichen Angriffe und unbelegte Kritik gegen ihn nachvollziehen oder akzeptieren. Ich setze mich täglich mit Respekt und Anstand für die Einwohner und Einwohnerinnen des Dornecks ein und erwarte dasselbe auch im politischen Diskurs. Wahlkampf hin oder her.

Doris Zobrist,

Leiterin Sozialregion Dorneck

LESERBRIEF

Tagesstrukturen jetzt erst recht

Mit der Ablehnung der Mehrzweckhalle und der miteingebundenen Tagesstruktur wurden Hoffnungen und Arbeiten vieler engagierter Personen in Projektgruppen und Kommissionen vernichtet. Mit den geplanten Räumlichkeiten wäre die Möglichkeit geschaffen worden, einen zeitgemässen und attraktiven Betrieb von Tagesstrukturen führen zu können. Die Arbeiten für die Tagesstrukturen sind bis jetzt meistens an den Räumlichkeiten in Dornach gescheitert.

Lösungen für den Betrieb sind in wesentlich kürzerer Zeit erarbeitbar wie als räumliche Infrastrukturen. Sie dies mit privaten Anbietern oder in Schule integriert. Nun gilt es, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern so rasch, sachlich und parteiübergreifend wie möglich diese Diskussion und Arbeiten wieder aufzunehmen. Schliesslich sollen die Arbeiten, welche 2018 in der ersten Projektgruppe begonnen wurden, nicht vergessen gewesen sein.

Christoph Janz

DI E POLIZEI MELDET

Glück im Unglück



Totalschaden: Auf der Hochwaldstrasse in Dornach hat sich das Auto überschlagen. FOTO: ZVG

WOB. Am vergangenen Montag um zirka 21.30 Uhr war eine junge Autofahrerin von Hochwald her kommend auf der Hochwaldstrasse in Richtung Dornach unterwegs. In einer Kurve verlor sie die Kontrolle über das Fahrzeug und geriet ins Rutschen. Schliesslich kam sie auf der

linken Strassenseite von der Fahrbahn ab, worauf sich das Auto an der angrenzenden Böschung überschlug. Sowohl die Fahrzeuginsasserin wie auch ihre Beifahrerin konnten das Unfallauto selbstständig verlassen. Beide blieben weitgehend unverletzt. Das Auto erlitt Totalschaden.

GOTTESDIENSTE

- Katholische Gottesdienste in Dornach**
www.dogeho.ch
- Katholische Gottesdienste in Gempen**
www.dogeho.ch
- Katholische Gottesdienste in Hochwald**
www.dogeho.ch
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald**
Sonntag, 10. Januar
10.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen in der katholischen Kirche Dornach (anstatt im Timotheuszentrum). Pfarrer Halko Behrens und

- Diakon Wolfgang Müller. Musik Organist Raouf Mamedov
- Nächste Schatzsucher: Samstag, 6. Februar**
9.30 bis 12.00 im reformierten Kirchgemeindehaus, Dornach, Gempenring 18 in Dornach
- Am Samstag, 16. Januar finden keine Schatzsucher statt.
- Ökumenische Gemeinschaft Dornach**
Gebetszeiten an der Amthausstrasse 8:
Montag bis Samstag: 7.00, 12.00, 18.00, 21.00
Sonntag: 7.30, 12.00, 15.00, 21.00
Sonntag, 17. Januar 9.00 Wortgottesfeier

Knappes Ja zum Ressortsystem



Veränderung: Nach den Wahlen im April wird der Gemeinderat nur noch aus sieben statt neun Mitgliedern bestehen.

FOTO: ZVG / DORNACH.CH

Die Dornacher Stimmbevölkerung entscheidet sich für einen Wechsel auf das Ressortsystem. Dabei spricht sie sich auch klar für die höhere Entlohnung der Gemeinderäte aus.

Bea Asper / Fabia Maieroni

Hans Abt, Präsident der Mitte-Partei, spricht von einem «Zufallsresultat». Das politische System zu wechseln, wurde vergangenes Sonntag an der Urne knapp mit 924 Ja- zu 898 Nein-Stimmen beschlossen. Gemeindepräsident Christian Schlatter freut sich indes über dieses «Meilenstein» in der Organisation der Gemeinde: «Es ist ein grossartiger Moment für Dornach, der uns den Weg in die Zukunft ebnet», freut er sich. Nun werde die bestehende Arbeitsgruppe daran gehen, die Details auszuarbeiten und die notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse vorzubereiten, sagt Schlatter. Denn gewählt wird im April bereits im Ressortsystem. Daneben stehe zu gegebener Zeit ja auch eine Verwaltungsleitung zur Seite.

Weniger erfreut zeigt sich die SVP, die den Wechsel auf das Ressortsystem bekämpft hatte. Es gelte den Entscheid zu

akzeptieren, heisst es vonseiten der Partei. Die Parteien seien gefordert, denn sie müssten nun Kandidatinnen und Kandidaten finden, die bereit seien, neben ihrem Berufspensum 20 bis 35 Prozent für die Gemeinde zur Verfügung zu stellen und ausserdem einiges auszuhalten. Auch bei den anderen Parteien dreht sich nun alles um die Frage: «Wer kann, wer will?» FDP-Präsident Ludwig Binkert gibt zu bedenken, dass «die politische Verantwortung steigt». Mit dem Ja zum Ressortsystem sei die Dornacher Exekutive nun vor allem auch gefordert, die damit verbundenen Veränderungen auf der Verwaltung umzusetzen, sagt Binkert. FDP-Gemeinderätin Annabelle Lutgen zeigt sich erfreut darüber, dass sich die Bevölkerung bei der Stichfrage der Entscheidung ganz klar für die höhere Entlohnung ausgesprochen, und ist überzeugt, dieser Entscheid bringe Wertschätzung zum Ausdruck. «Nun ist es an den Parteien, in ihren Reihen diejenigen Kandidaten zu finden, welche sich sowohl fachlich als auch charakterlich am besten für diese Aufgabe eignen.»

Zwei wichtige Fragen

Bei den Gemeinderatswahlen vom 26. April werden nur noch sieben Sitze anstelle der jetzigen neun zu besetzen sein. Dafür erhalten die einzelnen Ge-

meinderäte jeweils ein Ressort, für das sie zuständig sind. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Grünen mit einer eigenen Partei bei den kommenden Wahlen im Frühling antreten werden. Immerhin sitzt der langjährige Gemeinderat Daniel Urech für die Grünen im Kantonsrat, im Gemeinderat vertritt er jedoch die Freien Wähler. Daniel Urech sagt dazu: «In Dornach gäbe es sicherlich eine grüne Lokalpartei, wenn nicht die meisten Grünen bei den Freien Wählern wären. Wenn man den Wähleranteil der FWD ansieht, stellt man aber fest: Dieser ist doch noch deutlich grösser als der Anteil der Grünen bei kantonalen oder nationalen Wahlen. Die Freien Wähler konzentrieren sich explizit auf den Lokalbereich. Ich bin überzeugt, dass solche Lokalparteien sinnvoll sind. Ich lebe gut mit der «doppelten» Parteimitgliedschaft.»

Auch stellt sich die Frage, wie sich die neuen Gruppierungen, welche die Entscheidungen der Ratsmehrheit in der jüngsten Zeit stark kritisierten, an den Wahlen beteiligen werden.

Es wird sich zudem zeigen, wer Ambitionen hat auf das Gemeindepräsidium - besonders jetzt, nachdem der amtierende Gemeindepräsident Christian Schlatter überraschend zurücktreten will (s. Seite 15). Die grossen Ortsparteien halten sich diesbezüglich noch bedeckt.

OBERSTUFENZENTRUM DORNECKBERG

Externe Schulevaluation: Alle Ampeln auf Grün

Die Ergebnisse der externen Schulevaluation liegen vor: Das Oberstufenzentrum Dorneckberg wurde am 15. und 16. September 2020 vor Ort auf Funktionsfähigkeit und Qualität überprüft. In sechs von sechs geprüften Bereichen hat das Oberstufenzentrum Dorneckberg eine grüne Ampel erhalten: Beim Schul- und Unterrichtsklima, beim Betriebsklima, bei den Elternkontakten, bei der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, bei der Schulführung sowie beim Qualitätsmanagement. Verbesserungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt im Bereich der Kommunikation und im Beschwerdemanagement. Die externe Schulevaluation überprüft im Auftrag

des Departements für Bildung und Kultur die Qualität der Solothurner Schulen aus einer unabhängigen Perspektive. Die Evaluation wird von der Fachstelle Externe Schulevaluation durchgeführt. Expertinnen und Experten führen hierzu Schulbesuche durch, befragen Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule. Zudem wird das schulinterne Qualitätsmanagement geprüft. Jede Solothurner Schule wird alle vier bis sechs Jahre besucht. Stillstand ist Rückschritt, das OSZD wird sich auch in Zukunft ständig entwickeln und verbessern. Auch wenn keine gravierenden Defizite festgestellt wurden,

die die Schule in ihrer Funktionalität behindern, wurden Verbesserungsmöglichkeiten gefunden, an denen die Schule weiterarbeiten wird. Hierzu zählt die Präzisierung der Kommunikationsstrukturen, die Implementierung eines Beschwerdemanagements und die Klärung der Zuständigkeiten im Vorstand. Die Schulleitung hat die Ergebnisse mit dem Vorstand und den Lehrern gemeinsam evaluiert, die Massnahmen wurden in einem Umsetzungsplan festgehalten. Der vollständige Bericht liegt im Schullektrariat zur Einsichtnahme aus und kann nach Terminabsprache eingesehen werden.

Alexandra Steimmüller, Schulleiterin

PARTEIEN

Dreikönigstag: Auftakt der SP



Kandidierende (von links hinten): Karin Kälin, Jonas Maienfisch, Shulojan Suntharalingam, Roman Oeschger, Edna Baumgartner Guggisberg, Anna Hochstrasser, von links vorne: Noam Schaulin, Tobias Tschechtelin. FOTO: ZVG

Am 6. Januar, früh morgens um 6.30 Uhr, traf ein Teil der Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der SP aus dem Schwarzbubenland am Bahnhof in Dornach zusammen. Mit Motivation und unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen wurden eingetütete Stücke des Dreikönigskuchens verteilt. Beim Verteilen hatten die Kandidierenden die Chance kurz direkt mit den Menschen zu plaudern. Trotz der verständlich berufsbedingten Eile am frühen Morgen stiess man doch auf Interesse und Freude am Engagement der SP Dorneck-Thierstein. Es war eine tolle Aktion und gleichzeitig auch der Startschuss für den Wahlmarathon bis zu den Kantons- und Regierungsratswahlen im Kanton Solothurn am 7. März 2021.

SP Dorneck-Thierstein

AUS DER GEMEINDE DORNACH

Werkstattbericht aus der Ortsplanungsrevision

Bis zum Ende des vergangenen Jahres hat die Ortsplanungskommission die Festlegungen aus dem räumlichen Leitbild Dornach 2040 soweit konkretisiert, dass sie im Zonenreglement und im Zonenplan abgebildet werden können. Die Bau-, Werk- und Planungskommission BWPK, die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission UVEK und der Gemeinderat wurden eng einbezogen. Es zeigt sich, dass sich das Vorgehen mit der Arbeit in Schlüsselräumen und in den ausgewählten Themen bewährt hat. Im Folgenden wird der Bearbeitungsstand für jeden Schlüsselraum in Kürze präsentiert.

Schlüsselraum Bahnhof-Nepomukplatz

Die städtebauliche Vertiefungsstudie hat aufgezeigt, in welchen Bereichen weiter verdichtet, welche Orte in diesem Schlüsselraum aufgewertet und wie das alte «Bruggli» zum lebenswerten Kern eines neu entstehenden «Stadtteils» werden kann. Dieser Schlüsselraum wird sich verändern – ob mit oder ohne Zutun der Gemeinde. Das zeigen die Entwicklungen um das Stöcklin-Areal in Aesch, die Pläne um das Areal Brühwiler und auch die Pläne um den Neubau der Migros. Eine grosse Herausforderung liegt in den schwierigen Verkehrsverhältnissen, für die grundsätzliche Lösungen gefunden werden müssen. Verschiedene Themen müssen betrachtet werden, so die Entwicklung des Bahnhofs, die Frage der Tramverlängerung 10 in Richtung Reinach, aber auch zusätzliche Velorouten, Fragen des Fussgängerverkehrs und des Umgangs mit dem hohen Aufkommen an motorisiertem Individualverkehr. All diese Fragen konzentrieren sich in diesem Schlüsselraum auf engstem Raum.

Schlüsselraum Bruggweg Süd

Die Inhalte und die Stossrichtung in diesem Schlüsselraum werden massgeblich durch das Projekt zur Erneuerung der Schul- und Sportinfrastruktur SuSI vorgegeben. Die Gemeinde weist einen hohen Erneuerungsbedarf auf dem Gebiet der Schulinfrastruktur auf. Die dafür notwendige Planung im Raum Bruggweg Süd soll durch einen Architekturwettbewerb konkretisiert werden. Für die Ortsplanungsrevision bedeutet das lediglich, die für die Planung notwendigen Möglichkeiten zu schaffen.

Schlüsselraum Birs

Dornach bearbeitet und koordiniert den Birsraum zusammen mit der Nachbargemeinde Aesch. Inhaltlich wurden die Themen Naturschutz und Erholungsraum mit dem Ziel aufgearbeitet, einen Konflikt zwischen Freizeinutzung und Naturschutz bestmöglich zu verhindern.

Schlüsselraum Widen/Apfelsee

Im Masterplan von 2018 wurde für das Widenareal eine Nutzung in drei Streifen

dargestellt. Entlang der Bahnleise ist eine gemischte Nutzung mit Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben vorgesehen. Dahinter reiht sich gegen Westen ein Streifen mit Wohnungen und Dienstleistungen an. Den Abschluss bildet entlang der Birs ein Streifen für Freizeinutzung und Auenbereichen, in denen der Naturschutz Vorrang haben wird. Die S-Bahnhaltestelle Apfelsee soll bis 2026 gebaut sein. Auf diesen Zeitpunkt hin müssen auch die Personen- und Velounterführung sowie beidseits der Bahn die zugehörigen Plätze erstellt werden. Mit dieser Unterführung wird die Verbindung zwischen dem Apfelseequartier und dem Widenareal eine neue Qualität erreichen. All diese Entwicklungen werden im neuen Zonenplan und in den Zonenverordnungen integriert. Noch nicht geklärt ist der definitive Standort des Zubringers zur A18. Bis zu dessen Klärung müssen alle drei Trassen freigehalten werden.

Schlüsselraum Goetheanum

In diesem Schlüsselraum stehen der Umgang mit dem Schutzinventar und den denkmalgeschützten Bauten («Künstlerkolonie»), die Überarbeitung der generellen Grundnutzung und das Aufheben von erledigten Gestaltungsplänen im Vordergrund.

Schlüsselraum Oberdornach

In diesem Schlüsselraum sind die Arbeiten am weitesten fortgeschritten. Der Teilzonenplan war schon in der kantona-

len Vorprüfung. Die Themen dieses Raums sind die Belegung und Attraktivierung des Ortskerns, der zeitgemäße Umgang mit der Bauforn Hofstatt sowie Fragen der Verkehrsberuhigung und Aufwertung des Strassenraums.

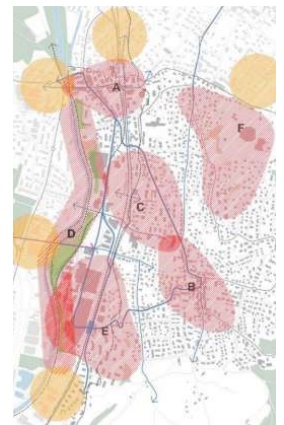
Weiteres Vorgehen

April 2021: Vorprüfung: Überweisung des Dossiers «Ortsplanungsrevision» in die kantonale Vorprüfung. Zu diesem Zeitpunkt konnten die OPK, BWPK, UVEK und der Gemeinderat bereits eingehend das Dossier prüfen. Die kantonale Vorprüfung dauert mindestens sechs Monate.

Ca. ab Nov. 2021: Öffentliche Mitwirkung: Die Planung wird der Öffentlichkeit vorgestellt, öffentlich diskutiert und anschliessend das Fazit aus der Mitwirkung eingearbeitet und beantwortet. Sonderfälle sind die Überbauung Migros und das Widen-Areal. Für diese werden Teilzonenpläne erstellt, weil sehr spezielle Fragestellungen und Anforderungen betrachtet werden müssen. Möglicherweise werden diese Teilzonenpläne nicht gleichzeitig mit der eigentlichen Ortsplanungsrevision in den Genehmigungsprozess gehen können.

Anschliessend: Dornach hat einen neuen Zonenplan und ein neues Zonenreglement.

Auf der Website der Gemeinde wird unter www.dornach.ch/projekte/30796 fortlaufend über den aktuellen Projektstand informiert.



A – Schlüsselraum Bahnhof-Nepomukplatz
B – Schlüsselraum Oberdornach
C – Schlüsselraum Bruggweg Süd
D – Schlüsselraum Birs
E – Schlüsselraum Widen/Apfelsee
F – Schlüsselraum Goetheanum

Fragen und Anliegen werden gerne unter ortsplanung@dornach.ch entgegengenommen.

IMMOBILIEN

2-2½-Zimmer

Nach Vereinbarung zu vermieten in **Therwil**
2½-Zimmer-Wohnung
mit Wintergarten und Cheminée. Dachgeschoss, ohne Lift, ruhige und zentrale Lage.
Miete Mt. Fr. 1'350.-
NK ca. Fr. 140.-
Tel. 061 721 11 93

3-3½-Zimmer

WOHNEN IN LAUFEN
5½-Zimmer Eck-EFH
Ost- + Südlage
130 m² Wohnfläche
28 m² Keller, Waschküche
kinderfreundliche, ruhige Lage
Nähe Schulen und Schwimmbad
Fr. 2250.- / inkl. Carport
Fr. 150.- / NK-Akonto
Nach Vereinbarung zu vermieten
Tel. 079 / 828 10 75

Per sofort oder nach Vereinbarung in **ETTINGEN** ruhige und sonnige
attraktive 3½-Zimmer-Dachwohnung, 90 m²
mit direkter Sicht auf den Wald, Einbauküche mit GWM, Balkon, Gäste-WC, Cheminée, Parkett mit Bodenheizung
Miete Fr. 1550.- + Fr. 290.- NK
Einzelgarage/Autoabstellplatz können dazu gemietet werden.
Kontakt: 079 375 49 14

Erstvermietung in Peffingen

Nespelmattweg 5a-5b
In familienfreundlicher, ruhiger Überbauung mit Lift entstehen 10 hochwertige Wohnungen im Eigenheimstandard. Moderne Einbauküche, Wohnen/Essen, Bad/WC, Gäste-WC mit Plattenboden, Zimmer mit Parkettboden, eigener Waschturm.
2½-Zi.-Wohnungen ca. 64 – 65 m² mit Loggia, Gartensitzplatz
Miete ab CHF 1'590.- exkl. HNK
3½-Zi.-Wohnungen ca. 85 – 89 m² mit Loggia, Hobbyraum 11 – 15 m²
Miete ab CHF 2'245.- exkl. HNK
4½-Zi.-Wohnungen ca. 100 – 105 m² mit Loggia, Gartensitzplatz (EG), Hobbyraum 14 – 16 m²
Miete ab CHF 2'670.- exkl. HNK
4½-Zi.-Attikwohnungen ca. 103 m² grosse teilweise gedeckte Terrasse, Hobbyraum 16 – 19 m²
Miete ab CHF 3'135.- exkl. HNK
Hobbyraum ist jeweils in der Miete der 3½- und 4½-Zi.-Whg. inkludiert.
Bezug ab 1. 3. 2021
Tag der offenen Tür
Freitag 22. 1. 21 16 – 19 Uhr
Samstag 23. 1. 21 11 – 14 Uhr

4-4½-Zimmer und grösser
Bärschwil SO (nur 8 Min. nach Laufen)
zwei 4½-Zi.-Wohnungen
EG mit Sitzplatz im Grünen oder 1. OG mit Balkon, offene Küche
2 Bäder, Mietpreis Fr. 1490.- inkl. NK
5½-Zi.-Mais.-Wohnung
2. OG/DG, offene Küche, 2 Bäder Stein- und Parkettböden, Holzbalken
schöne Galerie, hell und geräumig
Mietpreis Fr. 1550.- inkl. NK

1 MONAT GRATIS WOHNEN
Fotos unter www.treuhand-hofer.ch
HOFER 061 791 12 12
Treuhand + Immobilien AG 4234 Zullwil

Zu vermieten in Therwil, nahe Schule und Tram
5½-Zimmer-Dachwohnung
160 m², 2es OG, 2 Balkone, Dusche WC, Bad WC.
Fr. 2160.- mtl., NK 300.-, EHP 120.-
Tel 061 701 17 01 oder vitrelec@vtxmail.ch

myimmofinder.ch
Meine Immobilie. Meine Region.
supported by [nubuhome.ch](http://www.nubuhome.ch)

4-4½-Zimmer und grösser

Von Privat zu verkaufen:
Im alten Dorfkern von Münchenstein Modernste 4½-Zimmer-Wohnung
• Neu saniertes Bauernhaus/ Denkmalgeschützt
• 1. Stock
• Lift bis zur Wohnung/Einstellhalle/Velo
• Rollstuhlgängig
• Sicht Steinmauerwerk/Parkett
• Offene Küche
• Grosses Wohn-/Esszimmer
• 3 Schlafzimmer/Büro
• 2 Nasszonen
• Sitzplatz 1 beim Eingang
• Eigener Keller mit Waschturm
• Eigenes «Schreibergärtli» mit Gartenhaus + Sitzplatz 2
• ÖV-angeboten
Fester VP: Fr. 980'000.-
inkl. 1 EHP/Auto, Velo
Interessenten melden sich bitte unter **Chiffre 2000221**
CH Regionalmedien AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Diverses
Parkplatz Arlesheim Dorf
AP im Freien CHF 70.-/Mt. (PW)
Einstellhallenplatz
130.-/Mt. (PW)
45.-/Mt. (Motorrad)
Gehdistanz 1 Minute zur Tramhaltestelle «Arlesheim Dorf»
E-Mail: arlesheim-dorf@gmx.ch
Telefon 079 777 20 59

Zu vermieten per 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung
Mattenweg 1, 4148 Pfeffingen
4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung,
132 m², 2. Stock, ohne Lift,
Fr. 1900.-, NK Fr. 250.-, inkl. Garage,
Auskünfte 079 268 95 01

4-4½-Zimmer und grösser

Häuser
Wir suchen in Basel und Umgebung
EFH oder Bauland
Telefon 079 415 32 03

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN
Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen, Grundstücke, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.
Team Lindenberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindenberger.ch
061 405 10 90
persönlich, schnell und professionell

GIGER + DILL METALLBAU AG
Riedstrasse 16 Tel. 061 761 77 74
4222 Zwingen Fax 061 761 77 75
giger-dill.ch
Wintergärten • Treppen • Geländer • Carports • Balkone

Nie vergessen: Alzheimer Forschung Schweiz AFS

Jetzt spenden! PC 85-678574-7

ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS

STIFTUNG SYNOPSIS
www.Alzheimer-Synopsis.ch